

Sausitzisches
Wa g a z i n,

Achtes Stück, vom 30ten April, 1785.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Johann Friedrich Fickelscherer.

I.

Schluß der Nachricht von den Einwohnern der Stadt und
 Herrschaft Cottbus.

S. 6.

An jüdischen Einwohnern hat es endlich hiesiger Stadt auch nicht gefehlet. Schon in ältern Zeiten war alhier eine starke Judenschaft (a). Nahe an dem Topfmarkte war eine Gasse, vermuthlich ganz von Juden bewohnt, welche in den Rathhäußlichen Acten von 1520 bis 1630. die Juden, Gasse genennt worden. Das allgemeine Schicksal, welches die Judenschaft im 16ten Jahrhund. in der Mark erlitt, betraf auch hiesige jüdische Einwohner. Sie mußten, wegen der dem Juden Lippold zu Berlin angeschuldigten Verbrechen, aus dem Lande weichen; bis endlich im Jahr 1671. wiederum in den Brandenburg. Staaten 50 Familien aufgenommen worden. Bald nachher, im Jahr 1692. und auch im Jahr 1712. suchten einige Juden Familien ein Schutzprivilegium auf Cottbus zu erhalten; es ward aber jedes Mahl, auf Gegenvorstellung des Magistrats, abgeschlagen, bis solches endlich 1740. einer Jüdin ertheilt ward. Von dieser Zeit an befinden sich aufs neue Juden alhier, welche nunmehr bis auf 17 Seelen angewachsen sind. Im Jahr 1744. erhielt zwar noch eine Familie auf Cottbus die Anweisung; welche aber so fort wieder aufgehoben worden ist.

¶

S. 7.

(a) Leuthinger l. c. p. m. 639. sagt: circa ista tempora (1531.) memorabilis Judaeorum numerus erat Berolini -- Cottbusii --